

Beteiligung am Raumtransporter

Der Forschungsrat verhandelt gegenwärtig mit der NASA über eine eventuelle Beteiligung Kanadas an dem Raumtransporter-Programm. Bisher steht noch nicht fest, in welcher Form diese Beteiligung erfolgen würde, doch hat das Bundesschatzamt inzwischen vorerst eine Million Dollar für Projektstudien bewilligt.

Alles deutet darauf hin, daß Kanada seine raumfahrtpolitischen Ziele klarer umreißen muß, wenn es seinen künftigen Aufgaben gerecht werden will. Wir müssen in der Lage sein, einerseits unsere Beteiligung zu planen und andererseits zu gewährleisten, daß Kanada aus ihr möglichst großen Nutzen zieht. Dabei sind Fragen der Souveränität wie auch das wirtschaftliche und soziale Wohlergehen der Kanadier zu berücksichtigen.

Die Aufgabe der Industrie

Infolgedessen unterstreicht die Regierung den Grundsatz, daß die kanadische Industriekapazität im Hinblick auf Konstruktion und Bau von Raumfahrtsystemen erhalten und erweitert werden muß. Wir sind der Meinung, daß dieses Ziel am besten zu erreichen ist, wenn man konsequent die Raumfahrtforschung und -entwicklung aus der Regierungsebene herausnimmt und sie der Industrie überträgt. Ferner ist es wichtig, daß die Beschaffungspolitik der Regierung unserer Absicht Rechnung trägt, die kanadische Industrie zur Erstellung einer Forschungs-, Entwicklungs- und Herstellungskapazität auf dem Raumfahrtsektor zu ermutigen. Dies wiederum könnte zu Exporten und wesentlichen wirtschaftlichen Vorteilen für Kanada führen.

Kanadas Beziehungen zur Luftfahrt- und Weltraumbehörde der Vereinigten Staaten sind sehr nützlich und produktiv gewesen. Die Vereinbarungen mit der NASA über den Start kanadischer Satelliten erwiesen sich für uns immer als sehr befriedigend. Auch künftig wird Kanada für den Satellitenstart die Dienste und Trägerfahrzeuge anderer Staaten in Anspruch nehmen, weil das einfach die billigste Lösung ist. Verschiedene Länder haben angefangen, umfangreiche Startanlagen einzurichten. Da wir sicherstellen möchten, daß wir Zugang zu diesen Einrichtungen erlangen, sind wir bereit, eine Beteiligung an dem Raumfahrtprogramm dieser Staaten in Betracht zu ziehen. Über Umfang und Art dieser Beteiligung liegen gegenwärtig noch keinerlei Entscheidungen vor.

Schließlich hat die Regierung die zuständigen Ministerien und Dienststellen aufgefordert, präzise Pläne und Verfahren vorzuschlagen, die darauf abzielen, daß Kanadas Raumfahrtsysteme nach Möglichkeit in Kanada, von Kanadiern und unter Verwendung kanadischer Bauteile geplant, entwickelt und gebaut werden.

Kanada verdoppelt seine Friedenstruppen auf Zypern

Auf Ersuchen des Generalsekretärs der Vereinten Nationen, Kurt Waldheim, hat Kanada weitere Truppen nach Zypern geschickt, deren Zahl dadurch von 486 auf 950 Mann erhöht und somit nahezu verdoppelt wurde.

Diese Entscheidung wurde am 25. Juli von dem damaligen Außenminister Mitchell Sharp und dem Verteidigungsminister James Richardson gemeinsam auf einer Pressekonferenz bekanntgegeben. Bei dieser Gelegenheit stellte Mr. Sharp fest, daß die Truppenverstärkung "als zeitweilige Maßnahme anzusehen ist", die man am 15. Dezember überprüfen werde. Kanada, das sich seit zehn Jahren mit Einheiten an den Friedenstruppen der Vereinten Nationen auf Zypern beteiligt hat, werde diesen Beitrag "nicht auf unbegrenzte Zeit" leisten. Laut Mr. Sharp hofft man in Kanada, daß die Beilegung der Streitigkeiten zwischen den Türken und Griechen wesentliche Fortschritte machen wird, ehe eine Entscheidung über den weiteren Verbleib kanadischer Soldaten auf Zypern getroffen werden muß.